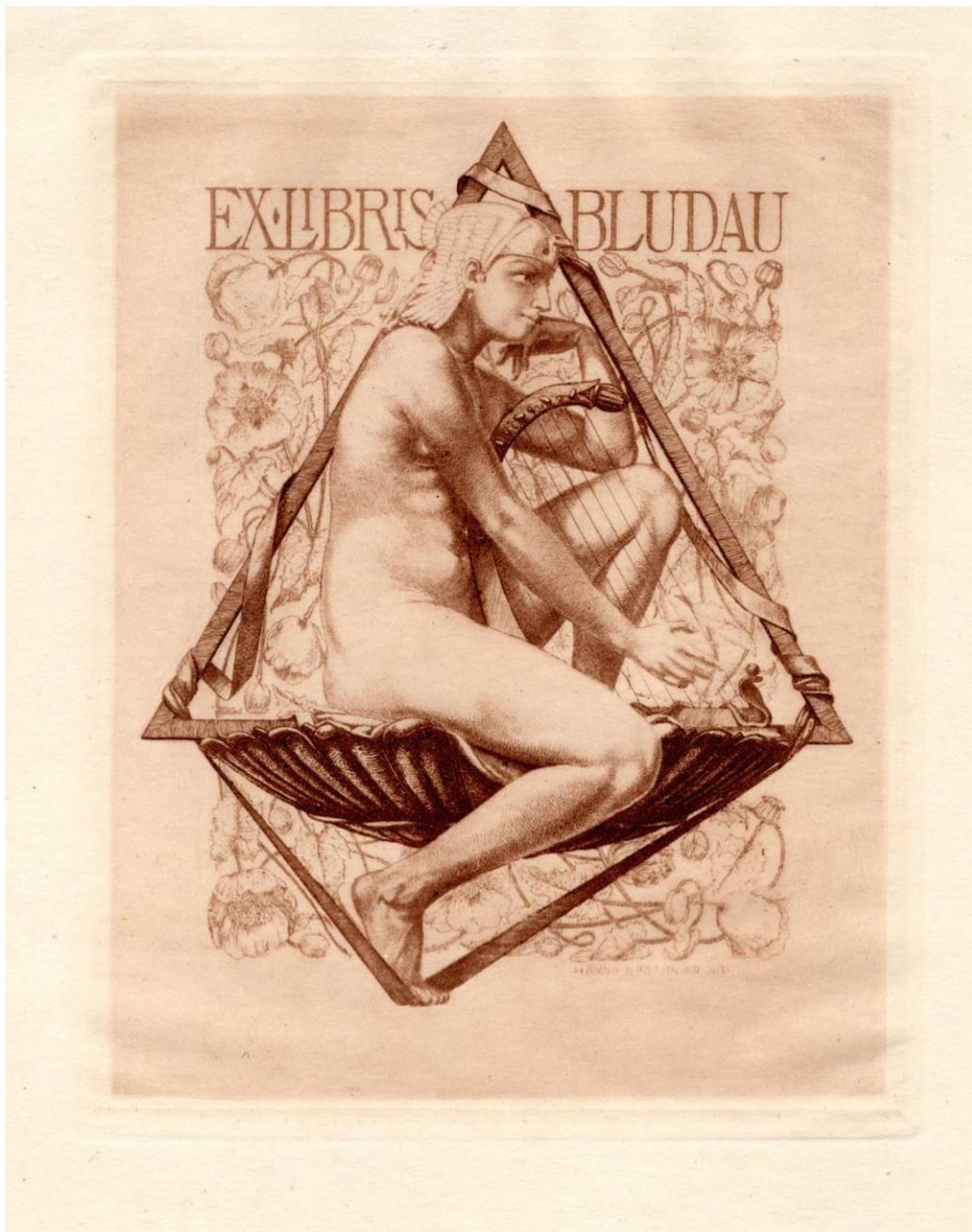


SELCEXPRESS

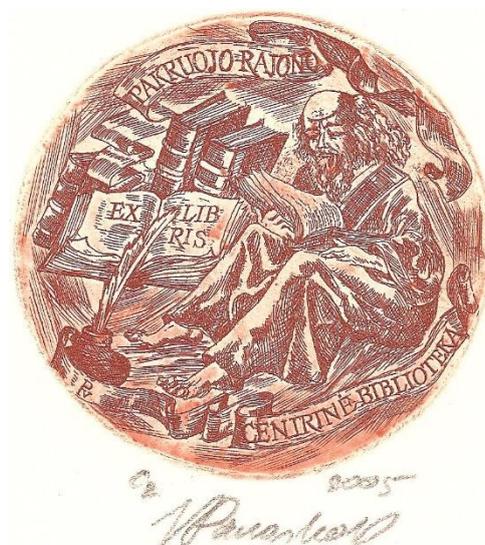
SCHWEIZERISCHER EXLIBRIS CLUB • CLUB EXLIBRIS SUISSE • CLUB EXLIBRIS SVIZZERO

Nr. 108 / April 2018



Inhalt

- 3 SELC-Tagung, Solothurn 2018
- 4 Die Sammlung Alfred Comtesse
- 6 Tauschen vor 100 Jahren
- 11 Diebstahlwarnungen
- 16 85. Geburtstag von Heinz Decker
- 17 88. Geburtstag von Werner Amrein
 - Einziges Exlibris von Celestino Piatti
- 18 Für Sie notiert
- 19 Datenbanken Dr. K. F. Stock
- 20 Neujahrsblatt von Thomas Wüthrich



Vladimir Panaskov, C2, 2005

Redaktion: Alice Aeberhard (aa), Römerweg 10,
 CH-8302 Kloten. E-mail: redaktion@exlibris-selc.ch
 Lektorat: Larissa Ullmann, erscheint dreimal jährlich
www.exlibris-selc.ch

Konto Postcheque:
 Schweizerischer Exlibris-Club Kloten
 Konto: 30-14526-7
 IBAN: CH83 0900 0000 3001 4526 7
 BIC (SWIFT): POFICHBEXXX

Titelbild: Hans Bastanier, Radierung, 1913

Beilagen: Mitgliederverzeichnis
 Rechnung Jahresbeitrag 2018
 Tagungsprogramm 2018 in Solothurn, Anmeldung
 Exlibris von Rudolf Schiestl (Gabe von H. R. Christen)

Solothurn – unser nächster Tagungsort

Die Jubiläumstagung des SELC findet vom 5. bis 6. Oktober 2018 in Solothurn, der Stadt an der Aare statt. Die Geschichte dieser Stadt reicht bis in die Römerzeit zurück. Von 1530 bis 1792 war Solothurn Sitz der französischen Ambassadoren. Es gibt eine sehr gut erhaltene Altstadt und als Bischofssitz hat Solothurn eine imposante Kathedrale. Auch unser Tagungsort, das «Alte Spital» blickt auf eine grosse Vergangenheit zurück.

Bekannt sind die regelmässig stattfindenden Grossanlässe wie die Solothurner Filmtage, die Solothurner Literaturtage oder der Kunstsupermarkt.

Die «Solothurner Zeit»

Solothurn hat eine besondere Beziehung zur Zahl 11. Sie ist in der Stadt allgegenwärtig. Es gibt 11 Museen, Brunnen, Kapellen, Kirchen und sogar eine Uhr die nur 11 Stunden anzeigt. Diese rund drei Meter hohe Uhr gibt mit ihrem 11-Stunden-Zifferblatt zeigt nicht nur die «Solothurner Zeit» an, sie spielt auch auf 11 Glocken das «Solothurner Lied», jeweils um 11, 12, 17 und 18 Uhr. Besonderes Kennzeichen der Uhr ist ein Harlekin, der zu jeder Stunde die Glocke schlägt. Die wunderschöne Metallplastik wurde durch den Künstler Paul Gugelmann aus Gretzenbach (SO) gestaltet. Diese Uhr kann an der Westfassade der UBS-Filiale am Amthausplatz 1 (Seite Schanzenstrasse) besichtigt werden.

Besonders interessant ist das Vorkommen der Zahl 11 an der St. Ursen-Kathedrale. Unter anderem dauerte die Bauzeit 11 Jahre (1762-1773), 3 x 11 Meter hoch ist die Fassade, der Turm misst 6 x 11 Meter bis zum Wetterhahn und die Freitreppe besteht aus 3 Gruppen zu je 11 Stufen. Die Solothurner nennen sogar ihr Bier «Öufi-Bier».¹

In der Zentralbibliothek Solothurn befindet sich die bedeutende Exlibris Sammlung Schild-Comtesse. Die Bibliothek wird anlässlich unserer Tagung aus ihren Beständen eine kleine aber feine Exlibris Ausstellung mit Arbeiten des Solothurner Künstlers Gregor Sickinger (auch Sikkingen) (1558–1631) präsentieren und der SELC wird in einer zweiten Ausstellung am Tagungsort Exlibris zum Thema Uhren präsentieren. Eines mit einer Solothurner 11-Stunden-Uhr wird aber kaum dabei sein.

aa

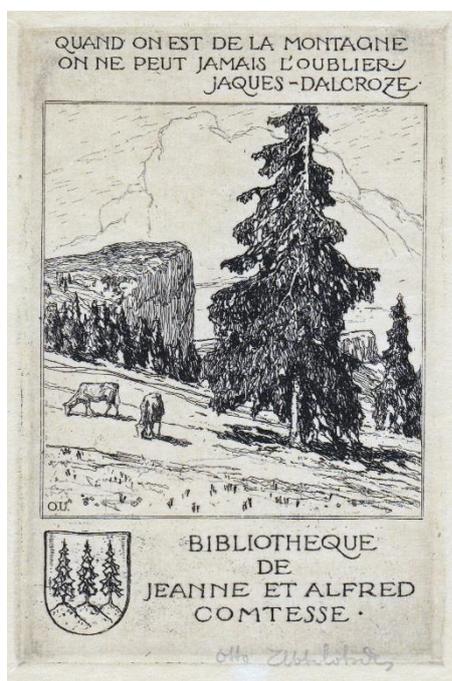


Tor in die Altstadt Solothurns

¹ Angaben und Bilder von der Homepage von Solothurn Tourismus.

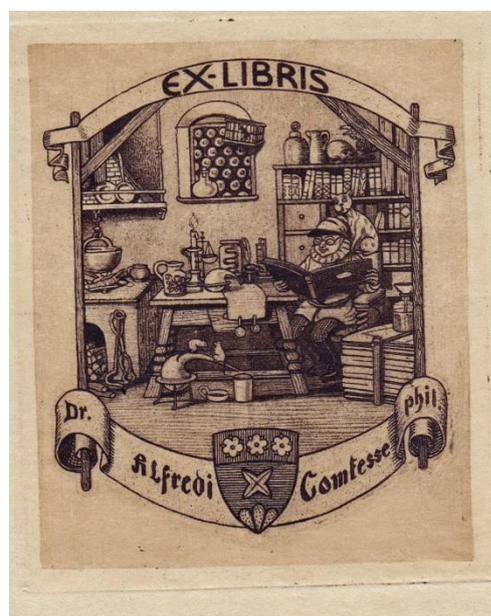
Vor 80 Jahren...

...schrieb Dr. Alfred Comtesse Exlibris-Geschichte.² 1927/28 erschien die erste Ausgabe des *Bulletin du Collectionneur Suisse: Livres, Ex-Libris, Estampes, Monnaies*, herausgegeben von der noch jungen Schweizer Bibliophilen Gesellschaft, als «Verbindungsblatt für Sammler, um Auskunft zu erhalten über ihr Sammelgebiet (Bücher, Ex-Libris, Graphik, Münzen)». Zum ersten Mal seit die Zeitschrift *Buchkunst für Ex Librissammler und Bücherfreunde* 1907 nach nur vier Jahrgängen eingestellt wurde, hatten die Schweizer Exlibris-Freunde wieder ein eigenes Organ, mit Artikeln, Tauschnachrichten und Ankündigungen neuer Exlibris.



Otto Ubbelohde, um 1922, C3, 15.4 x 9.7 cm

Juraweiden und Wappen von Alfred Comtesse' Heimatgemeinde La Sagne im Neuenburger Jura. «Wenn man aus den Bergen kommt, kann man sie nie vergessen», Zitat des berühmten Genfer Komponisten, Musikpädagogen und Erfinder der Rhythmischen Gymnastik, Emile Jaques-Dalcroze (1865–1950)



Mathilde Ade, P1, 9 x 7.7 cm

Der Eigner, als beschaulicher Sammler in seiner Stube dargestellt, entspricht wohl kaum dem Charakter von Alfred Comtesse, der sich im öffentlichen Leben des Kantons Wallis engagierte und auch historische Werke publiziert hat. Bibliographie seiner Werke: doc.rero.ch/record/7076: *Annales Valaisannes* 1959 Nr. 4 S. 562–564

Der Neuenburger **Dr. Alfred Comtesse** (1884–1959) war Chemiker bei der Ciba AG, in Monthey (Wallis). Als grosser Bücher- und Geschichtsfreund und Exlibrissammler zeichnete er hauptverantwortlich für die wiederkehrenden Kolumnen *Exlibris-Tausch* und *Neue Exlibris* und die Besprechungen neuer Exlibris-Publikationen im *Bulletin*. Er verfasste auch die meisten Artikel über Exlibris. In den ersten zwei Jahrgängen befasste er sich mit den Exlibris von Georges Hantz, Jean Kauffmann, August Am Rhyn, Emil Anner, Fritz Mock und der Sammlung von Jean Grellet. Unter den späteren Beiträgen waren Texte zu Anton Blöchlinger und Albert Hinter. Einige der vom SELC herausgegebenen Listen basieren wohl auf diesen publizierten Werklisten von Alfred Comtesse. Zudem war er Autor von Monographien über Jean Kauffmann (1919), die Exlibris des Sammlers August F. Ammann (1923) und Walliser Exlibris bis 1900 (1927). Gleichzeitig verantwortete Alfred Comtesse den Hauptanteil französischsprachiger Beiträge im *Bulletin*, nicht nur über Exlibris, auch über

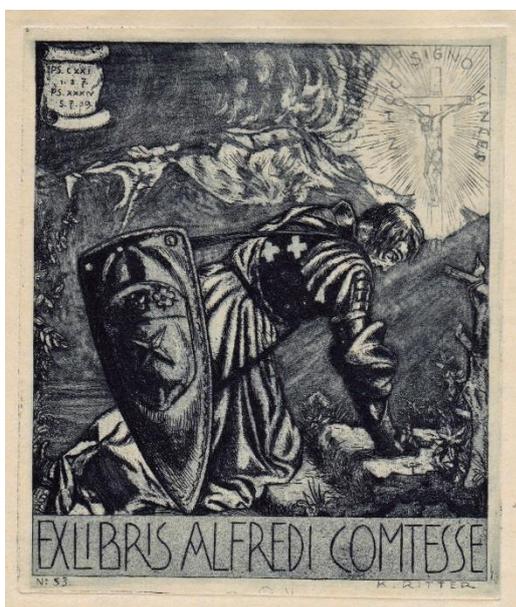
² Diese topmoderne Wendung, die heute für fast jeden Fussballer, der ein Tor schießt, verwendet wird, hat hier durchaus ihre Berechtigung!

Heraldik, Graphik, Sammelobjekte wie Neujahrskarten und Zigarrenverpackungen und bibliophile Themen wie z.B. über die Bücher von Henri Matisse.

Mit der Herausgabe von Agnes Wegmanns monumentalen zweibändigen Handbuch *Die Schweizer Exlibris bis 1900* krönte die Bibliophile Gesellschaft 1933 ihren Verdienst um das Exlibris. Doch das schwindende Interesse an Exlibris in der Gesellschaft hatte sich schon früh abgezeichnet. Vom dritten Jahrgang an verschwanden die Exlibris aus dem Untertitel der Zeitschrift *Der Schweizer Sammler*, wie das *Bulletin* nun hiess. Zudem trat der deutsche Titel an die erste Stelle: die französischsprachigen Beiträge allgemein, nicht nur Artikel über Exlibris, nahmen ab. Alfred Comtesse hat die Spalten *Tausch*, *Neue Exlibris* und *Exlibris-Publikationen* weiterbetreut.

Nach sieben Jahrgängen wechselte die Redaktion von Bern nach Basel und das Heft erhielt den neuen Namen *Stultifera Navis*. Wie auch im heutigen *Librarium* wurden Beiträge zu Exlibris eine Seltenheit. Und dies obwohl ab 1934 der bekannte Exlibris-Sammler Emanuel Stickelberger, der 1904 das Handbuch *Exlibris in der Schweiz* verfasst hatte, als Herausgeber waltete!

Symptomatisch für die Trennung von Bibliophilie und Exlibris ist wohl auch, dass der Nachruf auf Alfred Comtesse im *Librarium* 1959/3 seine Leistungen für Kultur und Presse im Wallis und seine hervorragende Bibliothek, seine Beiträge zur modernen französischen Malerei in *Stultifera Navis* und *Librarium* rühmt, mit keinem Wort seine Beschäftigung mit Exlibris in den Bibliophilie-Zeitschriften erwähnt!



Karl Ritter, C3/C5, 13.9 x 11.3 cm



Claude Jeanneret, 1929, X1 col., 13.3 x 9.9 cm

Stolz einer bis ins 16. Jh. nachgewiesenen Familie, links: auf dem Schild des Kriegers das Wappen Comtesse. Rechts: eine Darstellung des Grafen Louis de Neuchâtel (1305–1373), der das Neuenburger Gebiet beträchtlich erweitert hat, in Kriegsmontur mit Wappen der Grafen: ein roter Pfahl mit drei silbernen Sparren auf rotem Grund, mit dem Kriegeruf: *Zu mir, Ehrenmänner der Grafschaft, zu Hilfe!*

1973 schenkte sein Schwiegersohn Dr. Rudolf Schild-Comtesse, Direktor der Uhrenfabrik Eterna, die bedeutende Exlibris-Sammlung von Alfred Comtesse (rund 14000 Blätter) der Zentralbibliothek Solothurn, die wir an unserer Jubiläumstagung im Oktober 2018 besuchen werden.

Anna Stiefel

Wie man vor gut hundert Jahren Exlibris tauschte oder erbettelte

In einem Konvolut alter Papiere befand sich eine Exlibris-Sammlung von Georg Mader aus Augsburg. Sie bestand aus einigen hundert Blättern aus der Zeit um 1900, einem Stapel eigener Exlibris zum Tauschen und diversen Schriften. Darunter lagen auch ein gedruckter Tauschbrief und ein Bettelbrief der jungen Sammlerin Hedwig Simon, die von Herrn Mader zwei Exlibris verlangte. Als Gegengabe schickte sie ihm zehn Universal-Exlibris vom Kriegshilfsbüro des Roten Kreuzes aus den Jahren 1914–15. Davon sind neuen Exemplare erhalten.

Über Georg Mader weiss ich nichts. Aber unbedeutend kann er nicht gewesen sein, war er doch Exlibris-Sammler. Ist das nicht Auszeichnung genug? Und mit seinem Exlibris von Rudolf Schiestl (welches diesem SELC-Express als Gabe beigelegt ist) darf man wohl auf den guten Geschmack und das Kunstverständnis des Besitzers schliessen. Übrigens, sein Exlibris ist in Richard Braungarts «Das moderne deutsche Gebrauchs-Exlibris» von 1922 abgebildet.

H. R. Christen

Hamburg, den 29. III. 16.

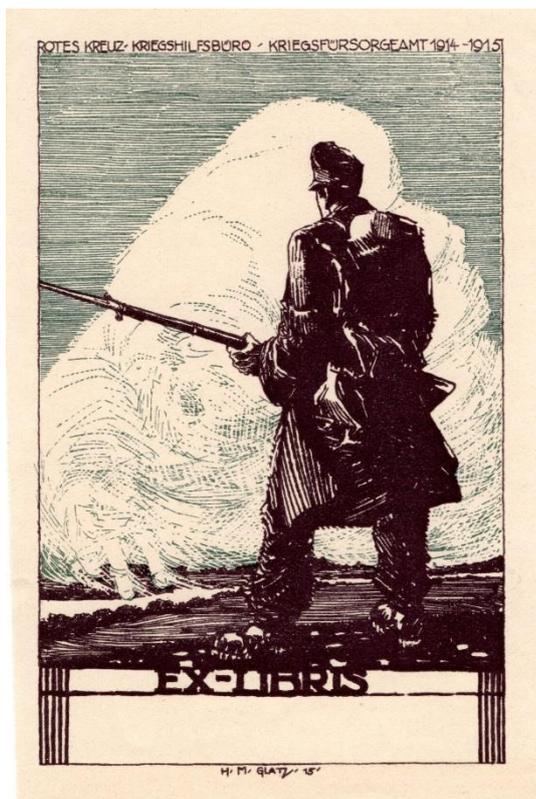
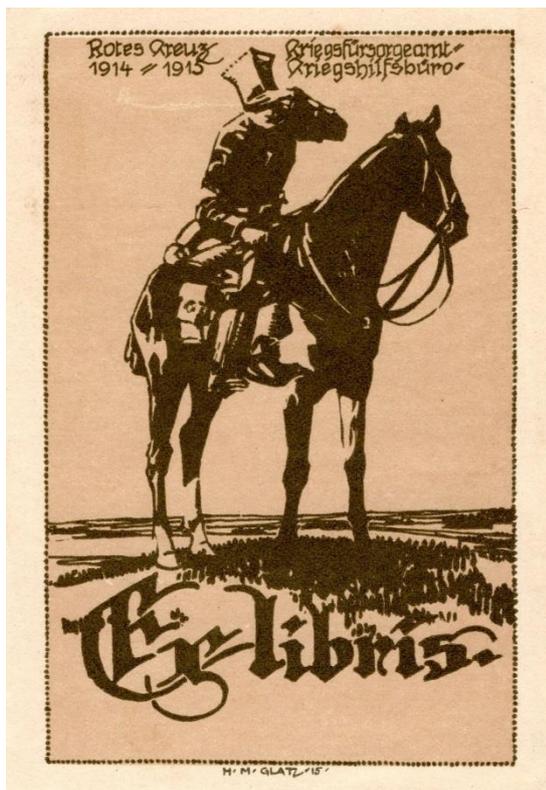
Sehr geehrter Herr!

Meine Sammelleidenschaft lässt mich - eine noch junge Sammlerin - die Bitte an Sie wagen, ob Sie nicht die Liebenswürdigkeit haben möchten, mir ausnahmsweise von Ihrer Volkert-Radierung und Ihrer Schiestl-Lithographie Abdrücke gütigst zu überlassen und die anliegenden 10 Kriegshilfschnitte als Gegengabe geneigtest anzunehmen.

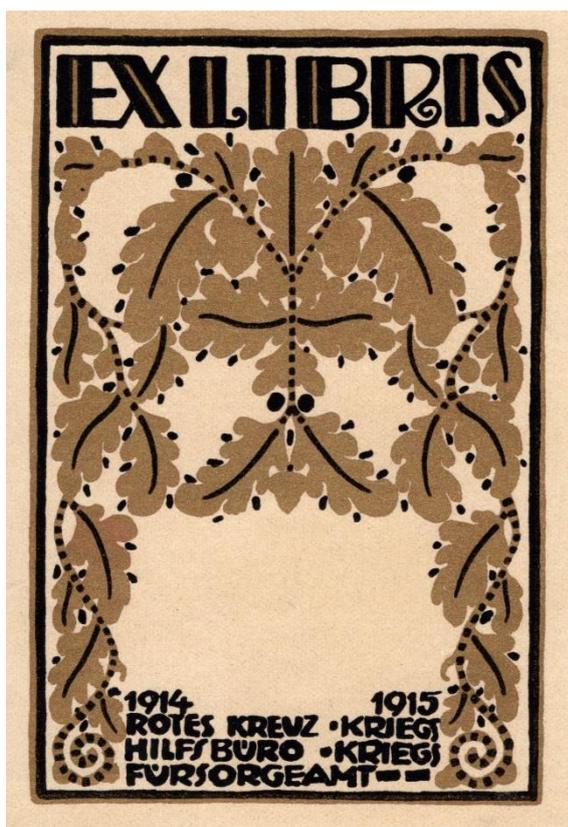
Ich bitte Sie sehr geehrter Herr recht sehr darum und würde Ihre Güte zu schätzen wissen.

In rechter Erwartung
hochachtungsvoll und ergebenst

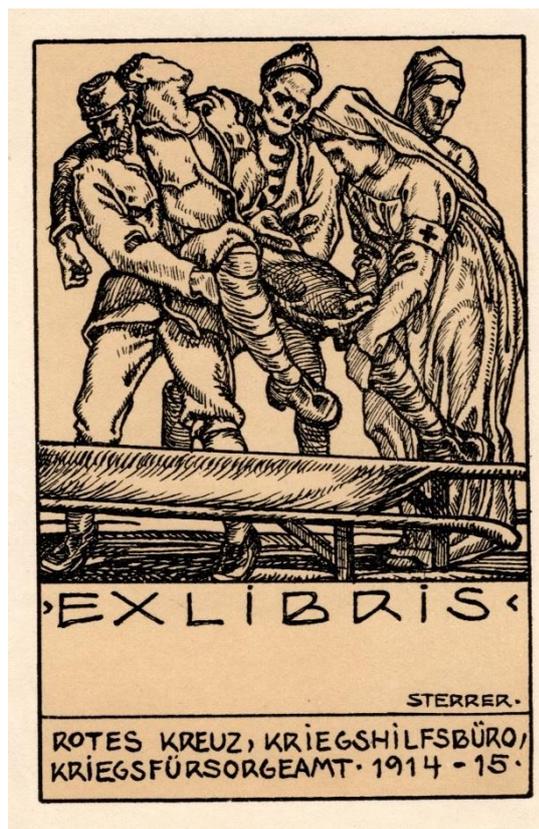
Hedwig Simon
bei Herrn Kapitän Fejler
Hamburg 19.
Kamilienstrasse 38.I.



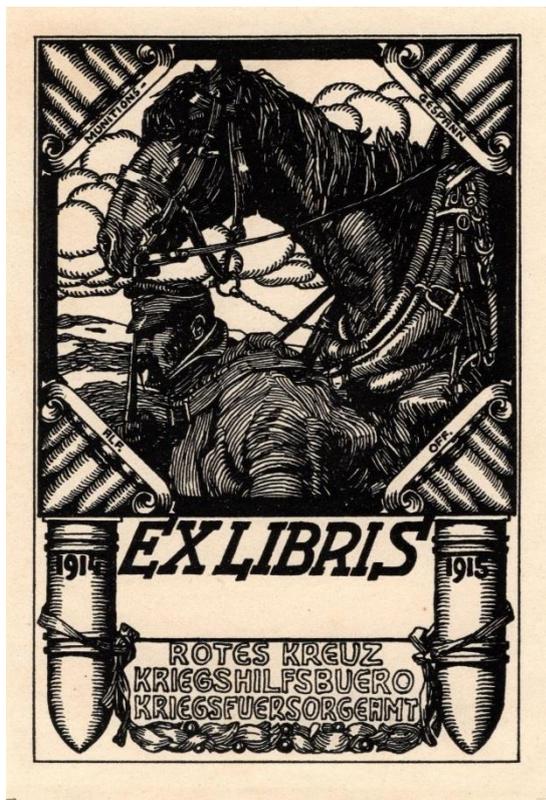
Hans Glatz, beide Blätter, Clichés



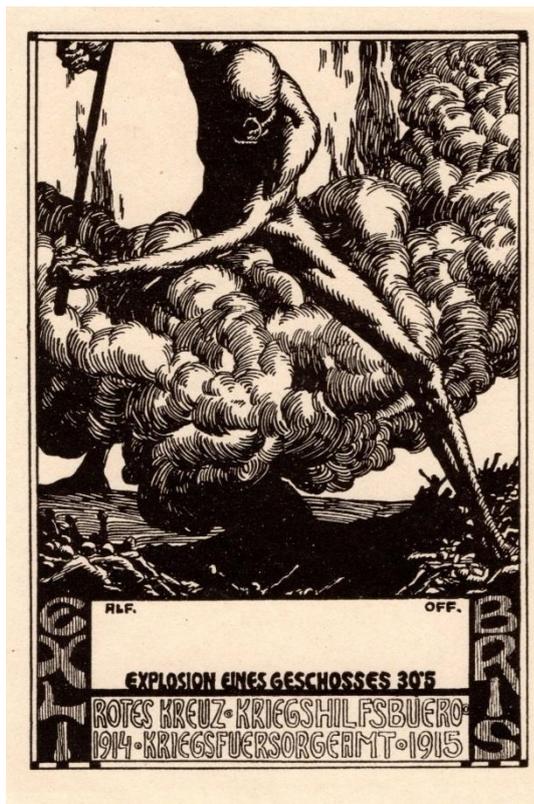
Edith Langer, Cliché



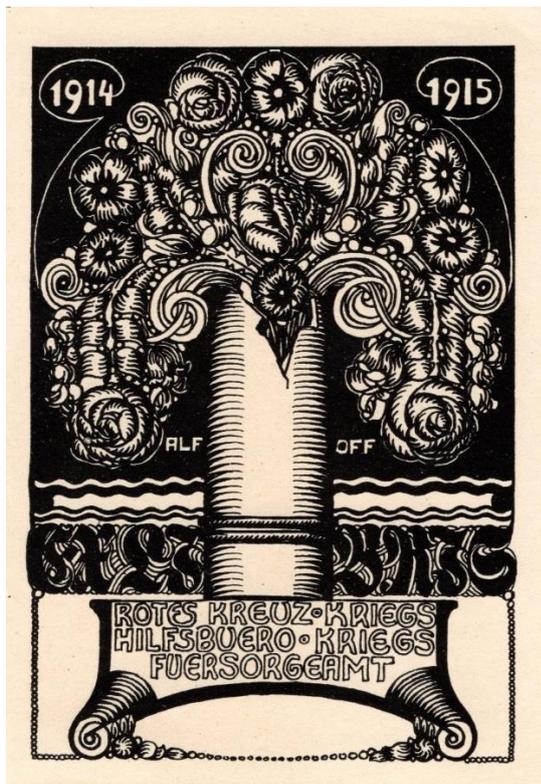
Karl Sterrer, Litho



Alfred Offner beide Blätter



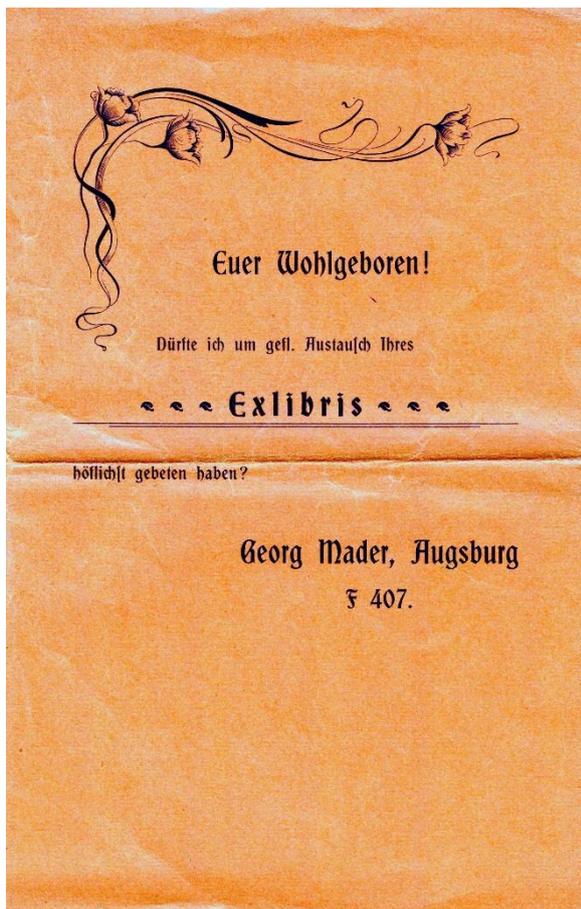
Alfred Offner beide Blätter



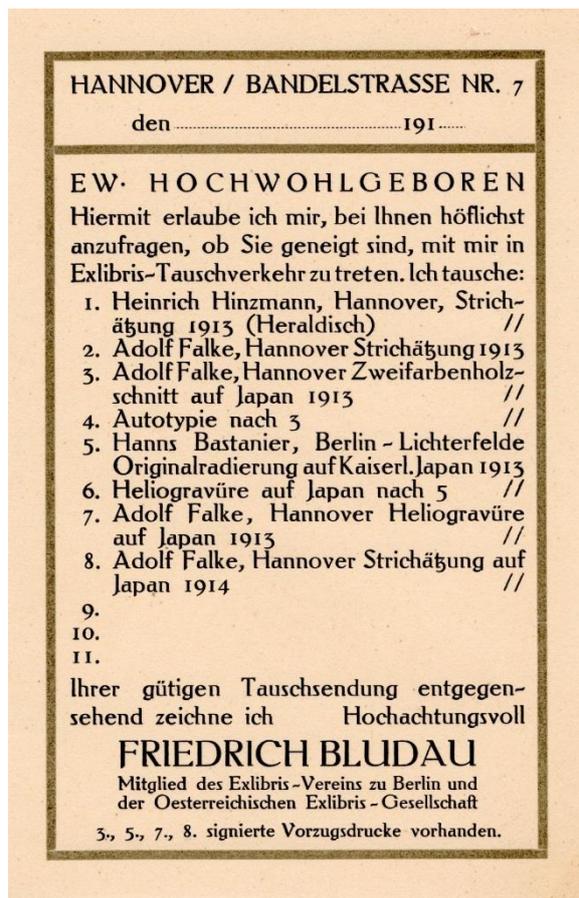
Alfred Offner



Rudolf Schiestl (evtl. das begehrte Tauschblatt?)

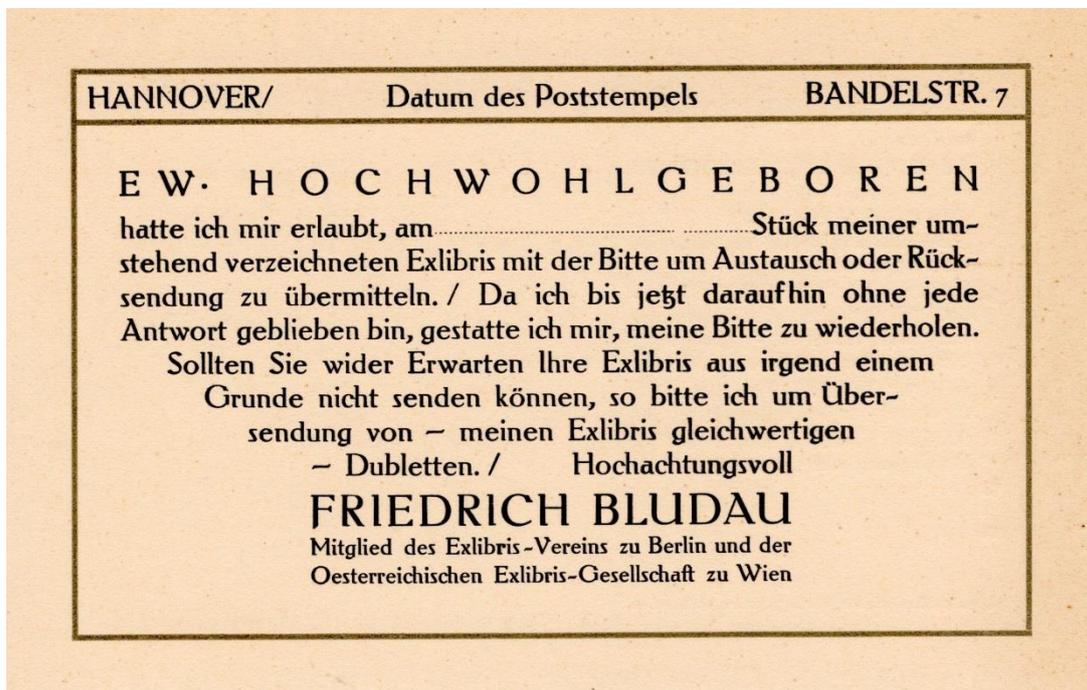


Tauschbrief Georg Mader



Tauschkarte Friedrich Bludau

Zur Ergänzung kann ich noch zwei Tauschkarten von Friedrich Bludau aus dem gleichen Zeitraum vorstellen. Er hatte sich diese Karten vordrucken lassen. Und weil das Tauschen schon damals nicht immer reibungslos vonstattenging, hatte sich Friedrich Bludau auch gleich eine Erinnerungs- oder Mahnkarte drucken lassen. Das Titelblatt dieser Ausgabe ist die Nr. 5 auf der Tauschliste von Friedrich Bludau. aa



Vorder- und Rückseite der Mahnkarte Bludau

Beschwörungen, Warnungen und Flüche gegen Bücherdiebe

Ausgeliehene Bücher, die den Weg zurück zu ihren Eigentümer nicht mehr finden, sind für Bücherfreunde ein stetiges Ärgernis. Ein Exlibris im Buch kann da hilfreich sein, weil es an die rechtmässigen Eigentümer erinnert. Es gibt auch Bücherfreunde, die gerne mit einem speziellen Exlibris nachhelfen. Manche sehr höflich, wie auf dem Blatt von Heinrich Hinzmann, auf dem steht: «Das Wort Freund darfst du gern, doch nicht das Buch behalten». Sehr direkt sind da Rautter, der klarstellt: «Dieses Buch ist mir lieb, wer es stiehlt ist ein Dieb», wie auch Rudolf Benkard, der dem Dieb nachrufen lässt: «Halt! Mein Buch!» und Reinhard Morburger droht bei Diebstahl sogar mit dem Strafgericht.



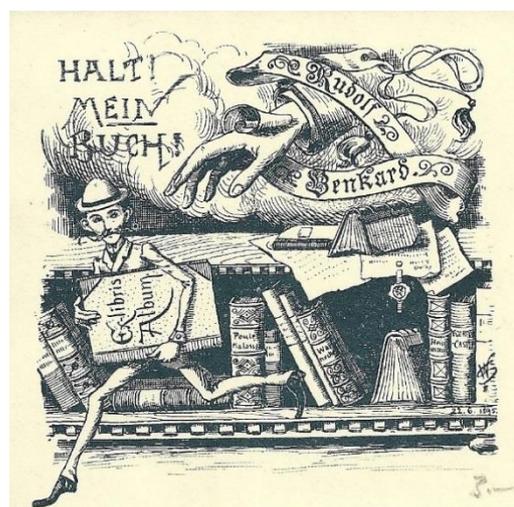
Heinrich Hinzmann, Cliché



Fritz Amberger

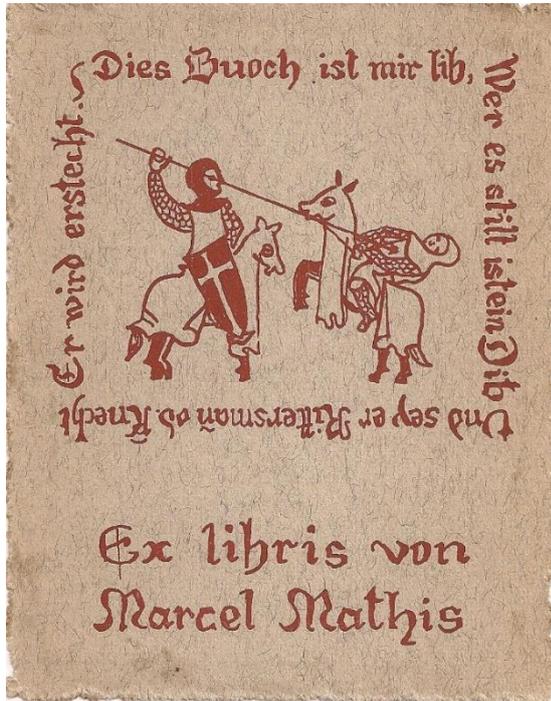


Fritz Ilg, Cliché



Walther Schulte vom Brühl, Cliché

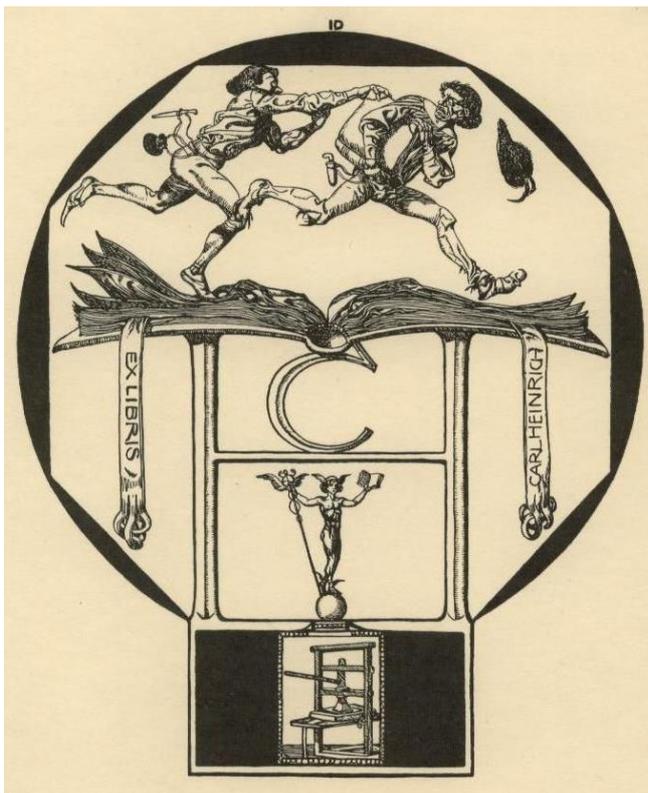
Noch dramatischer ist der Ritter auf dem Exlibris von Marcel Mathys, der zur Lanze greift: «Dieses Buch ist mir lieb, wer es stilt ist ein Dib und sey er Rittersman od. Knecht, er wird erstecht.» Der Bäuerin bei Jak. Schäublin möchte man als Bücherdieb auch nicht begegnen und was einen solchen auf den Exlibris von Carl Heinrich erwartet, ist ebenfalls klar.



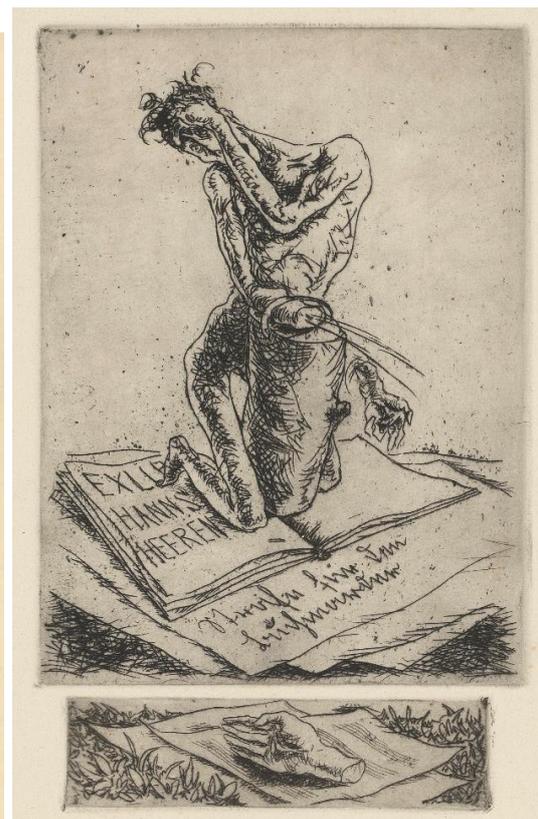
Unbekannter Künstler



Burkhard Mangold, Litho



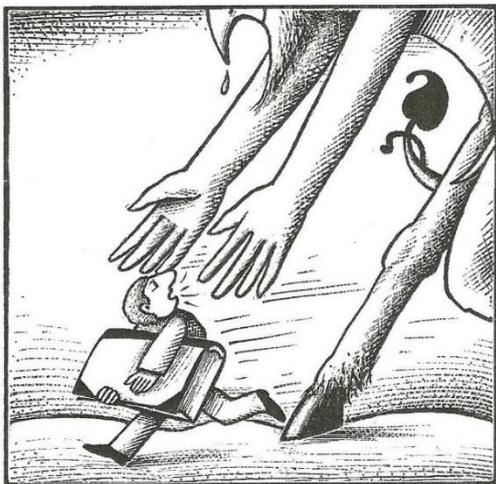
Julius Diez



Willi Geiger, C2

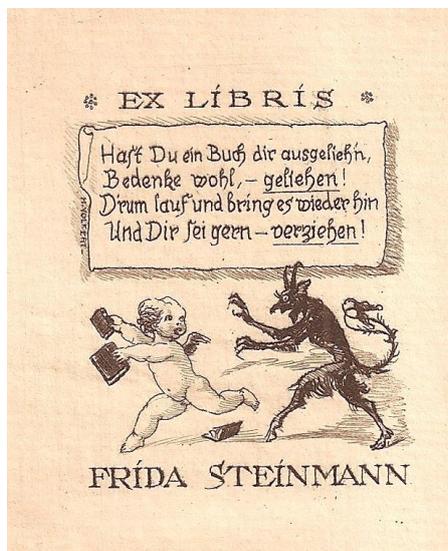
Keine Gnade für Bücherfrevler gibt es auch bei Willi Geiger auf dem Blatt für Hanns Heeren. Sogar mit dem Teufel im Bunde ist Birgit Göbel-Stiegler mit ihrem Wunsch: «Ich wollt', dass den der Teufel holte, der dies mein Buch behalten wollte». Das Exlibris für Frida Steinmann mahnt: «Hast Du ein Buch dir ausgeliehn, Bedenke wohl, - geliehen! Drum lauf und bring es wieder hin Und dir sei gern - verziehen!»

Ich wollt', dass den der Teufel holte,
der dies mein Buch behalten wollte.

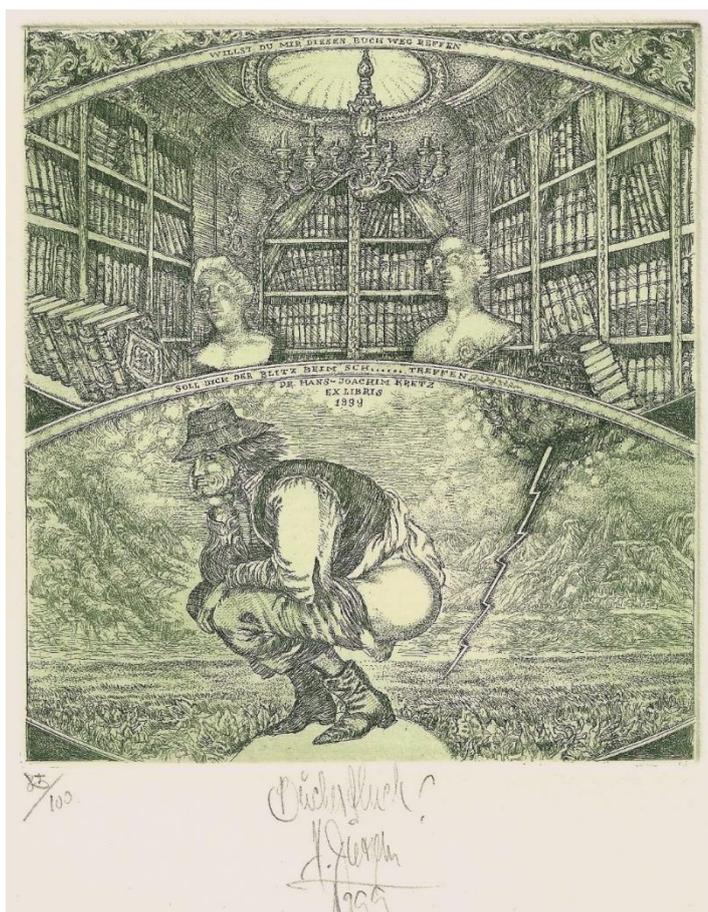


EXLIBRIS BIRGIT GÖBEL-STIEGLER

Egbert Herfurth, X6



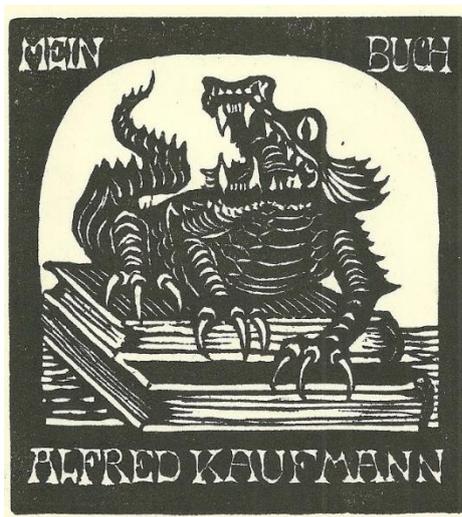
Hans Volkert, C3



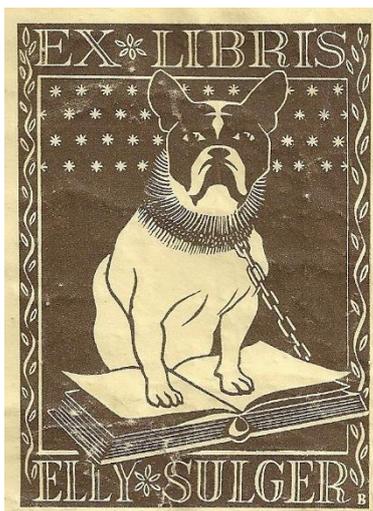
Harry Jürgens, C3

Humorvoll, aber doch ein Bisschen böse droht Hans-Joachim Kretz auf seinem Blatt von Harry Jürgens mit: «Willst du mir dieses Buch weg reffen, soll dich der Blitz beim Sch..... treffen.»

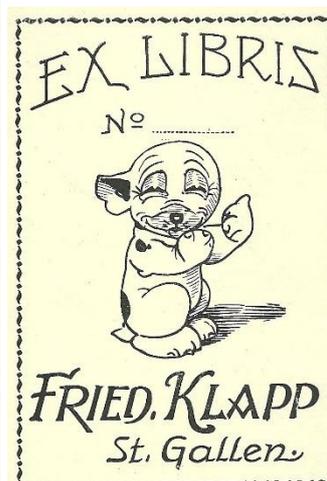
Auch Warnungen mit Tieren sind eindrücklich. Manchmal braucht es keine Worte, denn der Drache, der wie auf den Exlibris von Alfred Kaufmann Bücher bewacht, oder der Kettenhund auf dem Blatt für Elly Sulger, sind deutlich genug. Man traut ihnen jederzeit zu, dass sie das Eigentum ihrer Herrschaft erfolgreich verteidigen oder sogar zurückholen. Nur der kleine Hund von Fried. Klapp hat noch einiges zu lernen, aber man weiss ja, früh übt sich, wer ein Meister werden will. Die Eule auf meinem Blatt soll als erfolgreicher Jäger ebenfalls dafür sorgen, dass Bücherdiebe keine Chance haben.



Heinrich Seidl, X1



Pieter Barten, Cliché



Künstler unbekannt, Cliché



Alice Aeberhard, OG+CRD

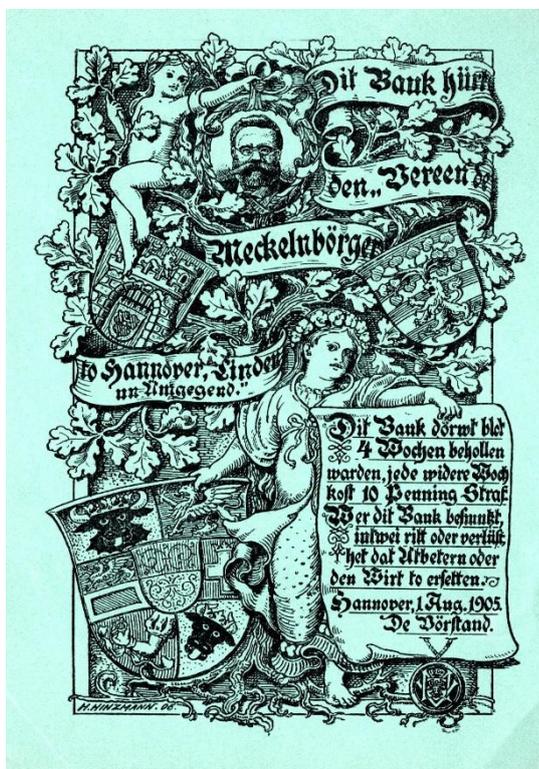
Wer Bücher ausleiht, muss noch mit weiterem Ärger rechnen, wenn diese ausgeliehenen Werke nicht gut behandelt werden, oder wenn ihnen sonst ein Ungeschick droht. Man möchte die Bücher ja nicht nur innert nützlicher Frist zurück haben, man wünscht sich natürlich auch, diese Werke sauber und ganz wieder zu bekommen.

Ein verständlicher Wunsch, den Heinrich Nernst auf seinem Blatt mit der Eule so formuliert hat: «Wer dies Buch mir macht zu nicht, Das ist ein wahrer Bösewicht; Wer's aber liest und sauber hält, Der wird gelobt in aller Welt.»

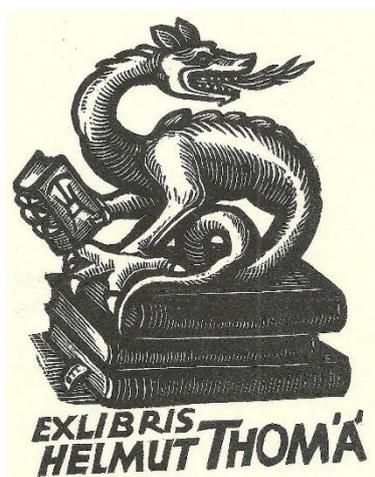
Sehr bestimmt sind die Leute des «Vereen de Mecklenbörger to Hannover, Linden un Umgegend» die auf ihrem Exlibris von Heinrich Hinzmann ein Benutzer-Reglement aufdrucken liessen. Da steht: «Dit Bank dörwt blot 4 Wochen behollen warden, jede widere Woch kost 10 Pennig Straf. Wer dit Bank besmutzt, intwei ritt oder verlüst, het dat Atbetern oder den Wirt to ersetten. Hannover, 1. Aug. 1905 De Vörstand.» aa



Heinrich Nernst, Cliché



Heinrich Hinzmann, Cliché



Herbert Ott, X1

Heinz Decker zum 85. Geburtstag

Am 3. März 2018 feierte Heinz Decker seinen 85. Geburtstag.

Unsere herzlichen Glückwünsche schicken wir zu Dir nach Frankfurt, lieber Heinz, zusammen mit einem grossen Dankeschön für alle Deine Hilfen und Gefälligkeiten, die unser Verein in den letzten Jahrzehnten immer wieder erfahren durfte. Sei es als Kunstpublizist, als versierter Ikonograph oder als Literatur-, Deutsch- und Englischprofessor, Du hast uns immer wieder auf eine unkomplizierte und freundschaftliche Weise Deine umfassenden Kenntnisse zur Verfügung gestellt.

Deine zahlreichen Besuche unserer Jahrestagungen zusammen mit Deiner Lebenspartnerin Ulrike waren und sind uns immer wieder eine grosse Freude und Ehre.

So wünschen wir Dir und uns, dass Du noch lange Zeit zusammen mit Ulrike in Gesundheit und mit gewohntem Elan der Exlibris-Familie erhalten bleibst.

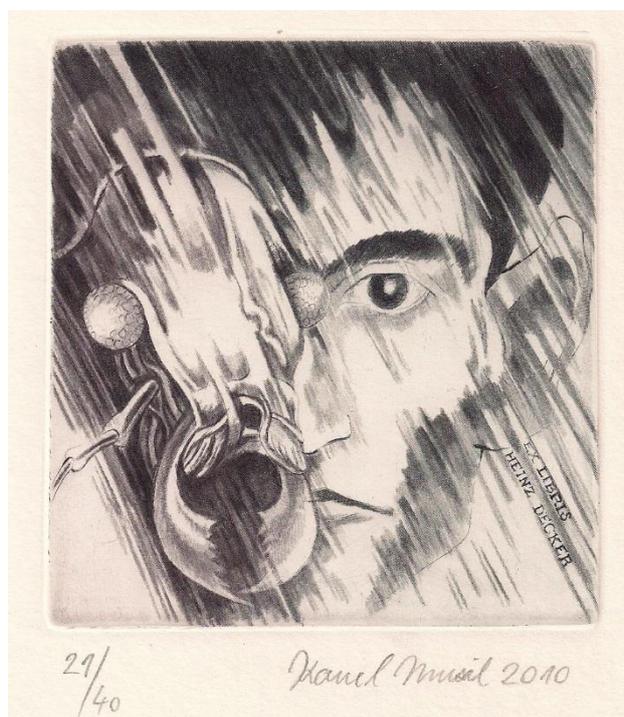
Josef Burch



Claire Henault (F), Totentanz, C2

Lieber Heinz Decker,

Die SELC-Gemeinschaft schliesst sich diesem Dank sehr gerne an. Wir gratulieren nachträglich von Herzen und wünschen alles Gute für den weiteren Lebensweg.



Karel Musil (CZ), Kafka «Die Verwandlung», C4 + C7



Claudia Berg (D), Hamlet, C4

Zum 88. Geburtstag unseres Mitglieds Werner Amrein am 10. März 2018



... gratulieren wir herzlich. Vor zwei Jahren widmete Marianne Kalt im SELC Express seinen Exlibris eine Seite (Nr. 102/März 2016).

Jahrzehntelang skizzierte der leidenschaftliche Zeichner in „Beizen und Baren“ von Zürich. Diese Charakterstudien, die er später kolorierte, verwendet er heute noch als Glückwunschkarten.

Trotz mehrfachen gesundheitlichen Beschwerden lassen ihn auch die Exlibris nicht los. Frühere Arbeiten entwickelte er weiter. Die Dame, ursprünglich auf den Text von *Le Rouge et Le Noir* von Stendhal gedruckt, erscheint jetzt in einem Totentanz auf dem Exlibris für die Schwägerin seines Sohnes. Wie andere Arbeiten des Künstlers ein Linolschnitt, von Hand koloriert. A.S.

Ein Exlibris von Celestino Piatti (1922–2007)

Das einzige bisher gefundene Exlibris dieses bekannten Grafikers zeigt eine grosse, freundliche Eule mit einem Federhalter in den Krallen. Piatti, der unzählige Eulenbilder geschaffen hat, schuf dieses Exlibris für Fred Luchsinger (1921–2009), der von 1968–1984 Chefredaktor der NZZ war.

Celestino Piatti schuf zahlreiche Plakate und gestaltete von 1961 bis Mitte der 1990er Jahre die Bücher des dtv. Daneben umfasst sein Werk auch freie Druckgrafik in unterschiedlichen Techniken und Briefmarken. Sein wohl bekanntestes Buch heisst *Eulenglück* nach dem Kinderbuch *UILEN-GELUK* von Tine und Theodor Van Hoytema.

Ein Motiv, das Piattis gesamtes Werk durchzieht, ist die Eule. 1992 bemerkte er: «Man kann eine Eule tausendmal zeichnen, an ihr Geheimnis kommt man nicht heran».³ aa



³ Martin Halter, «Man kann eine Eule tausendmal zeichnen», in: Tages-Anzeiger, Zürich, 20. Dezember 2007.

Für Sie notiert

Jahresbeitrag 2018

Dieser Ausgabe liegt die Rechnung für den Jahresbeitrag 2018 bei. Für eine prompte Überweisung sind wir Ihnen dankbar. Natürlich sind auch Spenden für die Jubiläumstagung im Oktober dieses Jahres sehr willkommen.

Ausstellung «Rund um den Punkt» von Julia Vermes

Vom 3. Februar bis 18. März 2018 stellte Julia Vermes in der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln Buchkunst aus ihrer Sammlung aus. Gezeigt wurden Bücher zum Thema Punkt, Kreis und Loch. Diese drei elementaren Formen bieten sehr viele Möglichkeiten.

Julia Vermes sammelt Dinge, die mit Schrift zu tun haben. Alphabete, Exlibris, Insel- und Künstlerbücher sowie Brieföffner. Sie hat schon über 20 Ausstellungen aus ihrem Sammelgut zusammengestellt und gestaltet.



Liquidation Bücherlager

Unser Mitglied André Viard vom Antiquariat Viarius liquidiert sein Bücherlager an der Metzgerstrasse 5 in 8500 Frauenfeld, nur fünf Gehminuten vom Bahnhof SBB entfernt. Der Ausverkauf findet vom Donnerstag, 19. bis Samstag, 21. April und nochmals vom Donnerstag, 26. bis Samstag, 28. April 2018, jeweils von 12.00 bis 18.00 Uhr statt. Ein Besuch lohnt sich, es gibt bis zu 80% Rabatt. Weitere Infos unter: www.buecher-markt.ch oder Tel. 079 225 13 85.

Zeitschriften

Belgien, Boekmerk Nr. 58

Das Exlibris im Exlibris Teil 1, neue Exlibris Wege in Cypern mit Martin R. Baeyens, Bert Groeneveld und seine Sicht auf die Exlibris Welt. Zudem werden Arbeiten der Künstler Jan Cernos, Egor Shokoladov und Gleb Sidorenko vorgestellt.

Deutsche Exlibris-Gesellschaft, Mitteilungen 2018/1

Tagung 2018 in Wurzbach, das Opernhaus als Exlibrismotiv, Alumnus und ihre Exlibris, Freimaurerische Graphik im Kleinformat, Genua mit den Augen von Gian Carlo orre, Das Exlibris im Urheberrecht, Fallada-Exlibris, Nachruf auf Sofya Vorontsova, Literatur und Kataloge und mehr.

L'Ex Libris Français, Herbst 2017

Aufruf zur Teilnahme am Exlibris Wettbewerb «Waffenstillstand». Mit illustrierten Werklisten von Jean Marcel Bertrand und Silvana Martignoni sowie mit Exlibris Arbeiten von Yolande Grandcolas, Liliane Esteban, Frank Eissner, Réjane Veron und Gérard Schlemaire.

Niederlande, Grafiek Wereld Nr. 4/2017 und Nr. 1/2018

Mit Linolschnitten von Henk Blokhuis, einem Beitrag über das Urteil des Paris im Exlibris, mit Arbeiten von Kea Homan, Jan Keijser und einem Index der Artikel von

2014-2017. In Nr. 1/2018 werden Arbeiten von Emilie Puettmann, Vladimir Suchanek, Thijs Mauve und Wijke van der Bij vorgestellt.

Österreichische Exlibris-Gesellschaft, Mitteilungen Nr. 3/Dez. 2017
Ansprechend mit neuer Papierwahl und Farbfotos. Beitrag über die Kunstmalerin Rosa Benesch-Hennig (1905-1986) und das bisher einzige bekannte Exlibris von ihr. Exlibris Künstler die noch nicht in Stocks Datenbank verzeichnet sind, Teil 1. Berichte über das zweite Wienerwaldtreffen der ÖEG sowie über diverse Ausstellungen.

Tschechische Exlibris Zeitschrift 4/2017

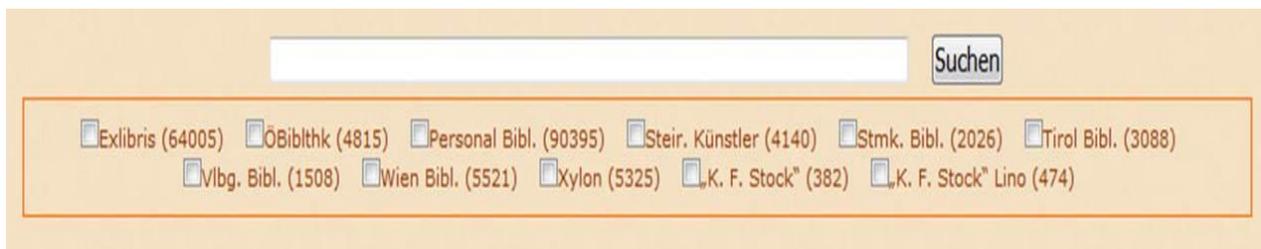
Mit Beilagen zu Vojtech Coinibulk, Günter Hujber, Kvetoslava Jadrinckova und Michaela Lesarova-Roubickova.

Tagungen 2018

-
- Internationales Exlibris Treffen in Bodio Lomnago vom 20.–22. April 2018
- DEG-Tagung in Wurzbach, nahe Schloss Burgk vom 26. bis 29. April 2018
- ÖEG Jahrestagung in Mauerbach bei Wien vom 24.–26. August 2018
- FISAE-Kongress in Prag vom 28. August bis 2. September 2018

Update ausgeführt: bibli.kfstock.at mit 64000 Exlibris-Datensätzen

Hofrat Dr. Karl F. Stock meldet, dass die Aktualisierung der bibliographischen Datenbanken abgeschlossen wurde. Damit sind nun 64.000 Datensätze der «Internationalen Exlibris-Literatur» recherchierbar.



Hofrat Dr. Karl F. Stock, Wienerstrasse 260, A-8051 Graz, Tel.: +43 (0)316 / 681 443;
Mobil: +43 664 644 7075, Mail: kfstock@aon.at / Web: www.kfstock.at / <http://bibli.kfstock.at>

Zum Tod von Ottmar Premstaller am 18. März 2018

Der SELC verneigt sich in tiefer Trauer vor dem grossen Künstler und Förderer der Exlibris-kunst. Bis vor wenigen Jahren hat er regelmässig eine lange Reise auf sich genommen um unsere Jahresversammlungen zu besuchen und damit die freundschaftlichen Bande zwischen unseren Nationalen Exlibrisvereinen zu pflegen und zu stärken. Mit seinen Hochdrucken im Kleinformat hat er uns Sammler und Sammlerinnen erfreut oder gar die Freude zum Exlibris erweckt. Seine künstlerischen Kleinode werden uns immer an einen liebevollen Menschen und Freund erinnern. Eine ausführliche Würdigung folgt in der nächsten Ausgabe.

Stefan Hausherr, Präsident SELC

Redaktionelle Beiträge

Ihre Mitteilungen schicken Sie bitte an: redaktion@exlibris-selc.ch. Vielen Dank.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 12. Juli 2018. Die Nr. 109 erscheint Anfang August 2018.

Ein ganz besonderes Neujahrsblatt

Ein ganz spezielles Neujahrsblatt hat Thomas Wüthrich mit seinem grossen Holzschnitt «Menschen 1918–2018» geschaffen. Der Druckstock ist (ohne die Jahreszahlen) 56 cm lang und 40 cm breit. Wenn ich mir vorstelle, was alles an Schönerm und an Schrecklichem in dieser Zeit passiert ist, und wie rasant sich Wissenschaft und Technik entwickelt haben, muss ich doch daran denken, dass die Grundbedürfnisse der Menschen wohl die gleichen geblieben sind. Ein Leben in Würde und Frieden für alle. Eine Utopie? aa



Thomas Wüthrich, X1